

Japan Forum



Das monatliche
Informationsblatt
des Japanischen
Generalkonsulats
in Düsseldorf

Vol. 137 / Aug. 2006

VON Mitternacht bis 5:30 Uhr geht die harte Nachtschicht, in der knapp einhundert Frauen und Männer - angetrieben vom unbarmherzigen Vorarbeiter - in einer abseits gelegenen Fabrik Lunchpakete am Fließband produzieren, um sich und ihre Familien durchzubringen. Yayoi ist mit Abstand die Schönste unter ihnen, doch inzwischen hat die 34-Jährige - einst von Firmenkollegen verwöhnt und von ihrem zukünftigen Ehemann auf Händen getragen - jegliche Illusion verloren. Denn Kenji entpuppte sich bald nach der Hochzeit als mieser Geselle, der längst nicht mehr regelmäßig nach Hause kommt, in Nachtclubs sein Geld verschleudert und einer chinesischen Hostess verfallen ist. Yayoi versucht, ihren beiden kleinen Söhnen zuliebe die Fassade aufrecht zu erhalten, doch als sie erfährt, dass ihr Gatte das mühsam zusammengetragene gemeinsame Sparguthaben beim Bakkarat-Spiel durchgebracht hat, und sie zudem von ihm brutal in die Magengrube geschlagen wird, empfindet sie nur noch Hass. Kenjis Bemerkung „Manchmal könntest du ruhig ein bisschen nett zu mir sein!“ bringt das Fass zum Überlaufen, und ehe sie sich versieht, hat Yayoi ihn mit einem Gürtel erwürgt. Reue spürt sie keine, doch was nun? Gut, dass drei Kolleginnen aus der Lunchbox-Fabrik bereit sind, bei der unauffälligen Entsorgung der Leiche zu helfen, aus Mitleid - wie bei der patenten Masako, die zur Hauptfigur des Romans wird - oder in der Hoffnung auf Geld wie bei den beiden anderen Frauen: der aufgrund ihrer Flinkheit bei der Arbeit auch als „Meisterin“ titulierte Witwe Yoshie, die - jenseits der 55 - sich auch noch um ihre Tochter und ihre bettlägerige Schwiegermutter kümmern muss, und der dicklichen, unansehnlichen Kuniko, die ihre äußerliche Unzulänglichkeit mit teuren Luxusgütern zu kaschieren versucht, obwohl sie sich diese überhaupt nicht leisten kann. Sie erweist sich dann auch als das schwächste Glied der „Viererbände“, und bald haben es die Damen nicht nur mit der Polizei, sondern überdies mit der japanischen Mafia (*yakuza*) und psychopathischen Gangstern zu tun.



War es die Tat eines dämonischen Geistes oder doch nur Menschenwerk? Nicht immer sind die Grenzen eindeutig. © Ruth Jäschke

ALL dies ist nichts für schwache Nerven, zumal der Tote, der dann im häuslichen Bad zerteilt und tütenweise entsorgt wird, nicht der einzige Leichnam bleibt. Wir wiederum lernen, dass das Zerkleinern eines Körpers harte Arbeit ist und - so sei ausdrücklich betont - nicht zur Nachahmung empfohlen werden kann. Dennoch ist der

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

Sommerzeit ist **Lesezeit**. Gerade wenn die Außentemperaturen übermäßiger Bewegung zuwiderlaufen, gibt es kaum etwas Schöneres, als sich gemütlich mit hochgelegten Beinen - ein kühles Getränk in Reichweite - mit einem Buch in den Schatten zu setzen und durch das geschriebene Wort in eine andere Welt entführen zu lassen. Bei welcher Art der Lektüre man am besten entspannen kann, ist Geschmackssache und vielleicht auch eine Frage des Lebensalters, und so greift der eine zum Sachbuch, der andere zum Roman, der dritte zu einem Gedichtband usw. Soll es eine nicht zu anstrengende Lektüre sein, steht bei vielen der **Krimi** hoch im Kurs, der meist keine allzu großen literarischen Ansprüche an seine Leser stellt und uns am Ende oft mit der behaglichen Gewissheit ins Alltagsleben entlässt, dass es den meisten von uns im Vergleich zu gestressten Polizisten, gepeinigten Opfern und ruchlosen oder zum Äußersten gezwungenen Mördern doch recht gut geht. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, Sie ein klein wenig mit Krimis aus Japan vertraut zu machen.

Krimis aus Japan



Szene eines Mordes (Netsuke, Elfenbein) © Ruth Jäschke

von Annelie Ortmanns hervorragend ins Deutsche übertragene, über 600 Seiten starke Roman aus der Feder von **KIRINO Natsuo** (geb. 1951), dessen Originaltitel „**OUT**“ (1997; im Deutschen 2003 unter dem Titel „Die Umarmung des Todes“ erschienen) wie beim Baseball oder Tennis auf den Ball im Aus, aber auch auf die Position eines Menschen außerhalb der Gesellschaft bezogen sein kann, mehr als ein spannender Krimi: Er liefert zugleich einen schonungslosen Einblick in die Schattenseiten menschlicher Psyche, zeichnet vielschichtige Charaktere, greift soziale Probleme auf und verzichtet dabei auf japantypische Klischees. Dies wussten Leser wie Kritiker zu schätzen, und so avancierte **OUT** in Japan rasch zum Publikumshit, erreichte Platz 1 der „10 besten authentischen Krimis“ (*honkaku misuteri besuto 10*) des Jahres 1997 und brachte der Autorin nicht nur den 51. „Mystery Writers of Japan Award“ (*Nihon Suiri Sakka Kyōkai Shō*), sondern nach Erscheinen der amerikanischen Übersetzung sogar 2004 die Nominierung für den „MWA Edgar Allen Poe Award“ in der Kategorie „Bester Roman“ - ein Novum für japanische Schriftsteller.

DAMIT hatte es Kirino, die 1993 für *Kao ni furikakuru ame* („Regen, der aufs Gesicht fällt“) bereits den 39. „Edogawa Ranpo Award“ (*Edogawa Ranpo Shō*) erhalten hatte, endgültig geschafft. Sie zählt inzwischen zu den großen japanischen Schriftstellern und hat zahlreiche bedeutende Literaturpreise erhalten (*Naoki Shō* 1999, *Izumi Kyōka Bungaku Shō* 2003, *Shibata Renzaburō Shō* 2004, *Fujin Kōron Bungei Shō* 2005). Schon daran zeigt sich, dass Krimiautoren in Japan nicht prinzipiell auf Unterhaltungsliteratur beschränkt werden und man ihnen über die spannende Story hinaus auch literarische Qualitäten und die Behandlung komplexer Themen zutraut. Umgekehrt können Schriftsteller anderer Genres durchaus Werke verfassen, die sich dem Kriminal- bzw. Detektivroman zuordnen lassen - man denke z.B. an *Moetsukita chizu* (1967; dt.: „Der verbrannte Stadtplan“) von ABE Kōbō (1924-1993) oder *Hitsuji o meguru bōken* (1982; dt.: „Wilde Schafs jagd“) von MURAKAMI Haruki (geb. 1949), an *Tenjō no ao* (1990; „Das Blau des Himmels“, engl. Titel: „No Reason for Murder“) von SONO Ayako (geb. 1931), die dabei die Psychologie eines Serienmörders ebenso einzufangen weiß wie die Vorgehensweise der Polizei und der Medien, oder an die berühmte Kurzgeschichte *Yabu no naka* (1921; dt.: „Im Dickicht“) von AKUTAGAWA Ryōnosuke (1892-1927), die - meisterlich von KUROSAWA Akira filmisch umgesetzt - am Beispiel eines Raubmordes, geschildert aus der Perspektive der verschiedenen Beteiligten, die Problematik objektiver Darstellung thematisiert.

DOCH welche Geschichte ist tatsächlich dem Krimi bzw. der Detektivstory (*suiri shōsetsu*) zuzurechnen und welche nicht? Im Japanischen fallen Krimis in die große und viel gelesene Rubrik der *misuteri shōsetsu* („mystery stories“), zu denen auch Fantastisches, Gruseliges und Science Fiction gehören können. Die Grenzen sind fließend, und manch bekannter SF-Autor wie HO-SHI Shin'ichi (1926-1997) schreibt ebenso Krimis und umgekehrt. Historisch sehen Literaturwissenschaftler in Geschichten, die von Streitäpfeln und vom klugen Urteil detektivisch begabter Richter erzählen, Vorläufer der Kriminalromane, z.B. im *Honchō ōin hiji* („Japanische Parallelfälle im Schatten des Kirschbaumes“, 1689) von IHARA Saikaku (1642-1693), das erfreulicherweise bald in deutscher Übersetzung vorliegen wird. Doch erst in der Meiji-Zeit (1868-1912) entwickelte sich unter westlichem Einfluss der eigentliche Krimi in Japan. Als dessen „Vater“ gilt HIRAI Tarō (1894-1965), besser bekannt unter seinem Schriftstellernamen **EDOGAWA Ranpo**, den er in Anlehnung an den von ihm für seine bizarr-spannenden Stories bewunderten Edgar Allan Poe (im Japanischen wiedergegeben als *Edogā Aran Po*) wählte. Bei seiner 1923 publizierten Kurzgeschichte *Nisen dōka* („Die Zweisen-Kupfermünze“), mit der eine neue Ära der Kriminalliteratur beginnt, steht dann auch - geprägt von Poe und Arthur Conan Doyle - die analytische Lösung eines Rätsels im Vordergrund, und bis zu seinem Tod im Jahre 1965 prägte Edogawa die japanische Krimiszene zuerst als Autor mit seinen stringent konstruierten, die Psyche der Figuren scharfsinnig einbeziehenden Werken voller Doppelbödigkeit und Illusion, von denen viele verfilmt wurden, nach dem Zweiten Weltkrieg dann vor allem als Kritiker. Acht seiner interessantesten Erzählungen sind seit 2005 wieder in deutscher Sprache in einem Sammelband mit dem einer der Stories entlehnten Titel „**Spiegelhölle**“ (*Kagami jigoku*) erhältlich und lohnen die Lektüre. Übrigens: Jungen Manga- und Anime-Fans dürfte der Name Edogawa aus der Serie *Detective Conan* vertraut sein, denn nicht umsonst wählt der Protagonist KUDŌ Shin'ichi für sich das Pseudonym „Conan Edogawa“ (nach Doyle und Edogawa bzw. Poe).

ALS die Zahl der begeisterten Leser und der ihm nacheifernden Krimischriftsteller stetig wuchs, hob Edogawa nach einem ersten Treffen im Jahre 1946 am 21. Juni 1947 den *Nihon Tantei Sakka Kurabu* („Club der japanischen Detektivautoren“) aus der Taufe, der damals bereits stattliche 103 Mitglieder zählte. Inzwischen nennt er sich *Nihon Suiri Sakka Kyōkai* („Mystery Writers of Japan, Inc.“) und verleiht alljährlich die für japanische

Krimiautoren wichtigsten Auszeichnungen, die jedoch nicht immer in allen Kategorien vergeben werden: Der **Nihon Suiri Sakka Kyōkai Shō** („Mystery Writers of Japan Award“), der in den ersten Jahren ab 1948 noch **Tantei Sakka Kurabu Shō** hieß, geht heutzutage an den besten Kriminalroman, die beste Kurzgeschichte und den besten Sachbeitrag, wobei es sich um ein Fachbuch über Kriminalliteratur ebenso handeln kann wie um ein Nachschlagewerk o.ä. Seit 1955 gibt es zudem den **Edogawa Ranpo Shō** („Edogawa Ranpo Award“) für den besten Kriminalroman, der in manchen Jahren garnicht, in anderen - wie z.B. 2006 - zwei Autoren überreicht wird.



Manchmal reicht eine Haarnadel oder ein Knopf, um das Rätsel zu lösen... © Ruth Jäschke

VIELE der Preisträger gehören inzwischen längst zum Krimi-„Establishment“ Japans. So ist es sehr bedauerlich für die des Japanischen nicht mächtigen Leser, dass nur ein Bruchteil der japanischen Kriminalliteratur in westlichen Sprachen vorliegt und davon wiederum nur ein sehr geringer Prozentsatz auf Deutsch verfügbar ist. So fehlen beispielsweise deutsche Übersetzungen der zahlreichen Romane von YAMAMURA Misa (1934-1996) und MIYABE Miyuki (geb. 1960; 45. Mystery Writers of Japan Award 1992; ihr Roman *Kasha* von 1992 war auch im Westen unter dem Titel „All She Was Worth“ erfolgreich), ebenso solche anderer populärer Mystery-Autoren wie WAKU Shunzō (geb. 1930; 18. Edogawa Ranpo Award 1972, 42. Mystery Writers of Japan Award 1989), SHIMADA Sōji (geb. 1948), AKAGAWA Jirō (geb. 1948), UCHIDA Yasuo (geb. 1934), YOKOMIZO Seishi (1902-1981), NIKI Etsuko (1928-1986; 3. Edogawa Ranpo Award 1957, 34. Mystery Writers of Japan Award 1981), KYŌGOKU Natsuhiko (geb. 1963), MIYAMOTO Teru (geb. 1947) u.v.m. In Sammelwerken und Fachzeitschriften finden sich kürzere Geschichten auf Deutsch von SAKAGUCHI Ango (1906-1955; 2. Mystery Writers of Japan Award 1949), MORIMURA Seiichi (geb. 1933; 15. Edogawa Ranpo Award 1969, 26. Mystery Writers of Japan Award 1973), NISHIMURA Kyōtarō (geb. 1930; 11. Edogawa Ranpo Award 1965, 34. Mystery Writers of Japan Award 1981), KOMATSU Sakyō (geb. 1931; 27. Mystery Writers of Japan Award 1974), ATODA Takashi (geb. 1935), TSUTSUI Yasutaka (geb. 1947), MATSUMOTO Seichō (1909-1992) u.a., doch sind viele dieser Publikationen ebenso wie die wenigen vor Jahren erschienenen Romane meist längst vergriffen. So ist man dankbar - trotz aller berechtigten Kritik an der Übertragung japanischer Literatur über das Englische ins Deutsche -, dass einige Werke von NATSUKI Shizuko (geb. 1938; 26. Mystery Writers of Japan Award 1973) und TOGAWA Masako (geb. 1933), darunter der 1962 mit dem 8. Edogawa Ranpo Award ausgezeichnete Roman *Ōi naru genei* („Der Hauptschlüssel“), in den letzten Jahren neu aufgelegt wurden, auch wenn manchen von ihnen ihr „Alter“ anzumerken ist. Leider bleibt trotzdem die Liste japanischer Krimis in deutscher Übersetzung sehr kurz.

UMSO mehr besteht Grund, auf in den letzten Jahren neu veröffentlichte Romane hinzuweisen, vor allem wenn sie - wie „Mord am See“ (japanischer Originaltitel: **Reikusaido** vom englischen Wort „lakeside“, 2002) - von einem so erfolgreichen Krimiautor stammen wie **HIGASHINO Keigo** (geb. 1958; 31. Edogawa Ranpo Award 1985, 52. Mystery Writers of Japan Award 1999). Vier wohlhabende Ehepaare mit Einzelkind treffen sich in einem Ferienhaus am gut eine Stunde von Tōkyō entfernt gelegenen Himegami-See mit einem extra engagierten Privatlehrer zu einer Art Nachhilfeseminar, mit dem ihre unterschiedlich begabten Sprösslinge gezielt auf die Aufnahmeprüfung an einer renommierten Mittelschule vorbereitet werden sollen. Verspätet kommt als letztes Elternteil

der Architekt **NAMIKI Shunsuke** hinzu, der bisher wenig Interesse für die schulischen Leistungen seines Stiefsohnes Shōta gezeigt hatte. Zudem taucht unerwartet seine Mitarbeiterin **TAKASHINA Eriko** auf, die ihm, ihrem heimlichen Liebhaber, Beweise für einen Seitensprung seiner Ehefrau Minako und damit einen Scheidungsgrund liefern soll. Sie lässt sich von der Gruppe zum Abendessen einladen, um sich für danach mit Namiki im Lakeside Hotel zu verabreden, doch ehe sie ihn dort treffen und ihm die Ergebnisse ihrer Recherche mitteilen kann, wird sie ermordet. Minako gesteht die Tat. Die Gruppe beschließt, angeführt von Fujima, einem der Väter,

nicht die Polizei zu rufen, sondern die Leiche unbeobachtet im See zu versenken, um jeglichen Skandal zu umgehen. Namiki, der erstmals bei einem derartigen Seminar dabei ist und nicht recht in die bereits enger zusammen gewachsene Gemeinschaft hineinpasst, bezweifelt, dass Minako tatsächlich den Mord begangen hat, und entdeckt im Laufe der Zeit einige Ungereimtheiten. Die Lösung ist überraschend, und der Leser erfährt zudem bei der Lektüre des dialogreichen, mit rund 180 Seiten nicht zu langen, gut lesbaren Romans nicht nur, welche Bedeutung japanische Eltern dem schulischen Fortkommen ihrer Kinder zumessen, sondern auch, wie weit manche - zumindest in der Fiktion - dafür zu gehen bereit sind.

In einem ganz anderen Umfeld, dem Tōkyōer Stadtteil Shinjuku - wie der Titel bereits erahnen lässt - spielt der harte Polizeikrimi **Shinjukuzame**, („Der Hai von Shinjuku“, 1990), für den **ŌSAWA Arimasa** (geb. 1956) 1991 mit dem 44. Mystery Writers of Japan Award und überdies mit dem 12. Yoshikawa Eiji-Preis für Newcomer ausgezeichnet wurde. Im Zentrum der Story steht der 36-jährige Oberkommissar Samejima (*same* = „Hai“), Spitzname: „Hai von Shinjuku“, ein von Kriminellen wegen seiner Unbestechlichkeit und seines harten Durchgreifens gefürchteter Einzelgänger im Kampf gegen Drogen und andere Verbrechen, der auch bei seinen Kollegen wenig Rückhalt findet, da er nicht zu Mauseheleien und internen Absprachen bereit ist. In seinem ersten Fall bekommt er es mit mehreren Polizistenmorden zu tun. Seine Ermittlungen führen ihn zum Waffenhauer Kizu, in dem ihm ein lebensgefährlicher Gegner erwächst. Dass es ihm dennoch gelingt, den Fall zu lösen und heil aus der ganzen Angelegenheit herauszukommen, ahnt man angesichts der sieben weiteren Episoden, die Ōsawa ihm bis heute gewidmet hat und die - neben dem gleichnamigen Spielfilm - auch als Fernsehserie verfilmt wurden und bereits auf DVD vorliegen. Dies gilt übrigens ebenso



Mag die Gestalt noch so unschuldig erscheinen - ein körperloser Kopf ist eventuell doch ein Hinweis auf ein Verbrechen (Netsuke, Elfenbein) © Ruth Jäschke

Literaturhinweise (Auswahl)

Aus dem Japanischen:

- ABE Kōbō**: Der verbrannte Stadtplan. Roman. Aus dem Japanischen von Jürgen Stalph. Frankfurt/M.: Eichborn, 1994; Taschenbuch-Ausg. München: List, 2000. (311 S.)
- EDOGAWA Ranpo**: Spiegelhölle. Acht Erzählungen. Aus dem Japanischen von Martina Berlin, Frank Böhling, Reiko Sato und Ingrid Schuster. Berlin: JBook/Maas-Verlag, 2005. (221 S.)
- HIGASHINO Keigo**: Mord am See. Kriminalroman. Aus dem Japanischen von Katja Busson. Löhne: cass verlag 2003. (182 S.)
- KIRINO Natsuo**: Die Umarmung des Todes. Roman. Aus dem Japanischen von Annelie Ortmanns. München: Goldmann, 2003. (608 S.) [Signatur: L - KIR / 01] (*)
- ŌSAWA Arimasa**: Der Hai von Shinjuku. Sodom und Gomorrha. Aus dem Japanischen von Katja Busson. Löhne: cass verlag, 2005. (249 S.)
- SHIMADA Sōji**: The Tokyo Zodiac Murders. Translated by Ross and Shika Mackenzie. Tokyo u.a.: IBC Publishing, 2004. Englisch [Signatur: L - SHI / 02] (*)
- SONO Ayako**: No Reason for Murder. Translated by Edward Putzar. New York u.a.: ICG Muse, 2003. (422 S.) Englisch [Signatur: L - SON / 01] (*)

Die mit (*) und Signatur gekennzeichneten Bücher können bei uns ausgeliehen werden.

Aus dem Englischen bzw. Amerikanischen:

- NATSUKI Shizuko**: Mord am Fujiyama. Roman. München: Goldmann, 1991; Neuausg. 2005. (238 S.)
- NATSUKI Shizuko**: Zwei Fremde in der Dunkelheit. Kriminalroman. Aus dem Engl. von Carla Blesgen. München: Goldmann, 1990. (217 S.)
- TOGAWA Masako**: Der Hauptschlüssel. Aus dem Engl. von Helma Giannone. Hamburg: Argument, 1991; Neuausg. 2004. Zürich: Unionsverlag, 2004. (ca. 176 S.)
- TOGAWA Masako**: Schwestern der Nacht. Ins Deutsche übertr. von Carla Blesgen. München: Goldmann, 1990; Neuausg. Zürich: Unionsverlag, 2002. (190 S.)
- TOGAWA Masako**: Trübe Wasser in Tokio. Aus dem Engl. von Bettina Thienhaus. Frankfurt/M.: Fischer, 1998; Neuausg. Zürich: Unionsverlag, 2003. (152 S.)

Sammelwerke speziell mit Kriminalgeschichten:

- Drachen und tote Gesichter** (Japanische Kriminalstories 1) + **Totenkopf und Kimono** (Japanische Kriminalstories 2). Hrsg. von Janwillem van de Wetering. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1992. (250 + 221 S.)
- Ellery Queen: Japanische Kriminalgeschichten**. Hrsg. von Martin Compant. Übersetzt von Wolfgang Proll. Frankfurt/M. u.a.: Ullstein, 1983. (272 S.)
- Japanische Kriminalgeschichten**. Ausgewählt und hrsg. von Ingrid Schuster. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1985. (141 S.)

Sekundärliteratur: (Auswahl)

- HENNEMANN, Horst Siegfried**: Der japanische Kriminalroman. Eine literarhistorische Darstellung der Gattung. Phil. Diss. Ruhr-Universität Bochum 1973. (VI, 264 S.)
- WITTKAMP, Robert F.**: Mord in Japan. Der japanische Krimi und seine Helden: Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart. München: Ludicum, 2002. (132 S.)



Termine und Veranstaltungen im August 2006



Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Nordrhein-Westfalen aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, doch können wir leider keine Gewähr übernehmen, zumal auch nach Redaktionsschluss noch Änderungen möglich sind. Falls Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich direkt an den jeweiligen Veranstalter zu wenden. Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder sogar erforderlich.

Laufende Veranstaltungen:

*** bis 21.08. (Mo): Ausstellung „Quer durch die Welt“ mit Werken des japanischen Künstlers HARADA Masatomo u.a.
Veranstalter und Veranstaltungsort: Kōsaidō International Golf Club (Am Schmidtberg 11, 40629 Düsseldorf, Tel.: 02104/ 77 06-0, Fax: 02104/ 77 06-11; info@kosaido.de; www.kosaido.de; Öffnungszeiten: täglich 11.00 - 22.00 Uhr

*** bis 03.09. (So): Ausstellung: **Haiku & Haiga - Augenblicke in Wort und Bild. Japanische Rollbilder aus vier Jahrhunderten aus der Sammlung Jon de Jong.** Unter der Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsulats Düsseldorf.

Öffnungszeiten: Di-Fr 11.00-18.00 Uhr, Sa/So 10.00-18.00 Uhr; Eintritt: € 5,50,- / ermäßigt: € 3,-; Familienkarte: € 12,- Veranstalter und Veranstaltungsort: Stiftung Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau, Tel.: 02824/ 9510-60, Fax: 02824/ 9510-99; www.moyland.de; info@moyland.de

*** bis 01.10. (So): Ausstellung: **MATSUI Shirō: „Jonah's Green. The Mies van der Rohe Insert-Project“**; gefördert vom Japanischen Kulturinstitut Köln. Öffnungszeiten: Di-So 11.00-17.00 Uhr; Eintrittspreis: € 3,-; Veranstalter: Kunstmuseum Krefeld, Administration, Karlsplatz 35, 47798 Krefeld, Tel.: 02151/ 97 55 80, Fax: 02151/ 97 55 8-222; Auskunft erteilt Frau Beatrix Schiffer-Kühr, Tel.: 02151/ 97 55 8-111; kunstmuseum@krefeld.de. V.-ort: Museum Haus Esters/ Kunstmuseum Krefeld, Wilhelmshofallee 91-97, 47800 Krefeld

Veranstaltungen im August:

*** ab 04.08. (Fr): **Keramikkurse (Kurs 4) für Erwachsene in japanischer Sprache mit den beiden japanischen Künstlerinnen AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami:**

(A) 11.00-13.30 Uhr (4 Termine); Gebühr: € 90,- incl. Material und Brennen; **(B) 14.00-16.00 Uhr** (4 Termine), Gebühr: € 75,- incl. Material und Brennen; Veranstalter und Veranstaltungsort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94210, Fax: 0211/ 89-29166, www.duesseldorf.de/hetjens; hetjensmuseum@stadt.duesseldorf.de
Anmeldung während der Öffnungszeiten (Di, Do bis So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen) an der Museumskasse persönlich oder telefonisch auf Deutsch unter 0211/ 89-94210, per Fax unter 0211/ 89-29166. Weitere Infos und Anmeldung unter tougeihm@yahoo.co.jp

*** 06.08. (So), 13.00-17.00 Uhr: „Friedens- und Hoffnungstag - Hiroshimatag“; Veranstalter: Deutsch-Japanischer Friedenskreis, Kontakt: Frau SHIHKAWA (rieshiikawa@aol.com); Veranstaltungsort: City Kirche Wuppertal-Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal.

Programmpunkte: Begrüßung (Oberbürgermeister von Wuppertal, Herr Peter Jung), Dokumentarfilm, klassische Musik/Gospel, Kalligraphie, Präsentation japanischer Kultur

*** 10.08. (Do) - 25.08. (Fr): Ausstellung „Bilderrolle - Das erste Manga in Japan“; Veranstalter und Veranstaltungsort: Geschwister-Scholl-Gymnasium, Redinghovenstraße 41, 40225 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 89-28 210, Fax: 0211/ 89-29 207. Ausstellung von Bilderrollen, die Schülerinnen im Rahmen des Projektes „Jugend, Kultur und Schule - KünstlerInnen in Schulen“ in Düsseldorf unter der Leitung von Frau TAKEUCHI Masami gemalt haben.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-14.00 Uhr (Schul-Öffnungszeiten)

*** 11.08. (Fr), 15.00-17.00 Uhr: **Lektüre des Tannishō** (in japanischer Sprache) mit Herrn Prof. AOYAMA Takao und Herrn KAMURO Jōshin. Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219; pool@eko-haus.de; www.eko-haus.de

*** 12.08. (Sa), Beginn: 14.00 Uhr (Dauer etwa 1 Stunde): **Bon-Fest (Vorfahren-Gedenkfest, Ullambana-Fest)** mit einer japanisch-deutschen Lesung einer Bildergeschichte zum Gedenken an Hiroshima von MATSUI Eriko; Veranstalter und Veranstaltungsort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 12.08. (Sa), 15.00 Uhr: **Filmvorführung** im Rahmen der Film-tage des EKŌ-Hauses: 1. **Kurzfilm: GAGAKU - Etenraku** (1972 / 22 Min.); 2. **Hauptfilm: 1945, Sommer eines Jungen** (2002/ 118 Min.), Regie: KUROKI Kazuo; Darsteller: EMOTO Tasuku, HARADA Yoshio, ODA Erika. Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 13.08. (So), 10.00 Uhr: **Öffentliche Rezitation des Shōshinge von Shinran**; Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus, s.o.,

*** 13.08. (So), ca. 15.00 Uhr: **Auftritt der Trommlergruppe Wadaiko Haguruma** beim Innenhafenfest der Duisburger Selbsthilfegruppe; Kontakt: www.hagurumadaiko.com

*** 15.08. (Di), 20.00 Uhr: **Neuer Tanz aus Japan mit den Kompanien Batik, Butō-sha Tenkei und TSUJIMOTO Tomohiko (Deutsche Erstaufführung)** zur Eröffnung der Internationalen Tanzmesse NRW (16.08. - 19.08.) in Düsseldorf; Informationen: www.tanzmesse-nrw.com; V.-ort: tanzhaus nrw (Großer Saal), Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf; info@tanzhaus-nrw.de, Tel.: 0211/ 17 270-0

*** 17.08. (Do), 10.00-16.00 Uhr (darin flexibel 1 Stunde individueller Unterricht); **Kurs „Koto-Musik“ mit GOTŌ Makiko** [Kurs Nr. 206; weitere Termine am 07.09., 28.09., 02.11., 07.12.]. Details bitte erfragen! Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 17.08. (Do), 18.00- 21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): **in der Reihe Lektüre: Grundtexte des Buddhismus: Schriften zu dem Bodhisattva Avalokiteśvara / Chin. Guanyin** mit Herrn Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke; [weitere Termine am 07.09., 28.09., 19.10., 09.11., 30.11, 21.12.]; Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 18.08. (Fr) - 10.09. (So): **Ausstellung: Stahlplastiken und Zeichnungen von Hannelore Pichlbauer; Eröffnung: 18.08. (Fr), 18.00 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin**; Einführungsvortrag: Herr Dr. habil. H.-J. Röllicke; Veranstalter und V.-ort: EKŌ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 19.08./26.08. (jeweils Sa): **Wochenend-Workshops (Keramik) mit den beiden japanischen Künstlerinnen AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami für Kinder: (A) für Kinder ab 6 Jahren, jeweils 11.30-13.30 Uhr, Gebühr: € 30,- incl. Material und Brennen; (B) für Kinder ab 10 Jahren, jeweils 14.30-16.30 Uhr, Gebühr: € 30,- incl. Material und Brennen; Veranstaltungsbedingungen, Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, siehe Termin am 04.08.**

*** 19.08. (Sa), ca. 15.00 Uhr: **Auftritt der Trommlergruppe Wadaiko Haguruma** bei einer Benefizveranstaltung der Lebenshilfe e.V. „Eller à la Carte“; V.-ort: Deutzer Straße, 40229 Düsseldorf (Eller); Kontakt: www.hagurumadaiko.com

*** 19.08. (Sa), ca. 17.00 Uhr: **Auftritt der Trommlergruppe Wadaiko Haguruma** beim Straßenfest Heinrich-Könn-Straße. V.-ort: Heinrich-Könn-Straße, 40625 Düsseldorf; Kontakt: www.hagurumadaiko.com

*** 20.08. (So), 14.30 - ca. 21.30 Uhr: **Deutsch-Japanisches Tennis-Freundschaftsturnier im Doppel** (Teilnahme von Herrn Kunikata, Japanischer Generalkonsul in Düsseldorf). **Schirmherrschaft der Veranstaltung: Herr Oberbürgermeister Erwin, Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf.** Veranstalter: Japanischer Club Düsseldorf, Rochusclub Düsseldorf Tennisclub e.V., Deutsch-Japanische Gesellschaft am Niederrhein e.V., Stockumer Kirchstraße 61, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 47 47 242, Fax: 0211 / 47 47 241, http://www.djg-duesseldorf.de; V.-ort: Rochusclub Düsseldorf Tennisclub, Rolander Weg 15, 40629 D'dorf. Kosten: € 35,- für DJG-Mitglieder, sonst € 39,-. Im Preis enthalten: Kaffee, Kuchen, Abendessen sowie sämtliche Getränke wie Softdrinks oder Bier während der Veranstaltung. Zuschauer haben freien Eintritt zu den Tennisspielen.

*** 20.08./27.08. (jeweils So, 12.00-16.00 Uhr): **Wochenend-Workshops (Keramik) mit den beiden japanischen Künstlerinnen AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami für Erwachsene**; Gebühr: € 75,- incl. Material und Brennen; Veranstaltungsbedingungen, Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, siehe Termin am 04.08., S. 3

*** 20.08. (So), 21.15 Uhr: im Rahmen des **22. Bonner Sommerkinos - Internationale Stummfilmtage (10.08.-20.08.2006)**:

Vorführung des japanischen Films Die Straße ohne Ende / Kagirinaki Hodō (Japan 1934) von NARUSE Mikio. Live-Musik-Begleitung durch den Musiker und Komponisten Günter A. Buchwald/Freiburg an Flügel und Violine. Veranstalter: Förderverein Filmkultur Bonn e.V. in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum München und der Bonner Kinemathek im Rahmen des „Bonner Sommers“ der Bundesstadt Bonn. Gefördert von der Stadt Bonn, Filmstiftung NRW und BKM - Filmförderung des Bundes. V.-ort: Arkadenhof der Bonner Universität, Am Hof, 53113 Bonn (5 Gehminuten vom Bonner Hbf). Platz für 1.200 Besucher, **Eintritt frei**. Infos: www.film-ist-kultur.de. Kontakt: Förderverein Filmkultur Bonn e.V., Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, Tel.: 0228/ 47 85 68, Fax: 0228/ 46 47 67; bonn@film-ist-kultur.de; www.film-ist-kultur.de

*** 22.08. (Di) - 25.08. (Fr) im Rahmen der Veranstaltungen der europäischen Shin-Buddhisten: **Konferenz in Kooperation mit der International Association of Buddhist Culture (IABC): „Leben und Tod aus der Sicht des Shin-Buddhismus“** [in englischer Sprache].

► 22.08. (Di): **11. Europäische Blockkonferenz der International Association of Shin Buddhist Studies (IASBS)**: Wissenschaftliche Vorträge der Teilnehmer

► 23.08. (Mi): **Gemeinsame Exkursion aller Konferenzteilnehmer** (siehe Angaben oben und unten)

► 24.08. (Do): **14. Konferenz der Europäischen Shin-Buddhisten**: Referate der Teilnehmer und Kikyōshiki

► 25.08. (Fr): **14. Konferenz der Europäischen Shin-Buddhisten**: Referate der Teilnehmer. Weitere Infos bei Rev. KAMURO Jōshin, Tel.: 0211/ 57 79 18-213. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, pool@eko-haus.de; www.eko-haus.de

*** 23.08. (Mi) ab 19.30 Uhr: **„Der Weg des Bogens“: Kyūdō-Sportler aus Yuzawa (Japan) in Siegburg**. Die japanischen Bogenschützen präsentieren gemeinsam mit den Siegburger Bogenschützen die traditionelle japanische und westliche Kunst des Bogenschießens.

Kontakt: 1. **Deutsch-Japanische Gesellschaft Siegburg e.V.**, c/o Frau Claudia Bjelke-Holtermann, Tel.: 02241/ 63 288, www.djg-siegburg.de

2. **Bogenschützen St. Hubertus 08 e.V.**, Abteilungsleiter Peter Lange, Tel.: 0177 22 14 287, www.bogen08.de

3. **Kyudōjō Nordrhein Köln e.V.**, Vorsitzende: Anne Engin, Tel.: 0221/ 991 28 06, www.kyudojo.de. Veranstaltungsort: Außenanlagen der Bogenschützen St. Hubertus 08 e.V., Am Grafenkreuz 29, Siegburg; bei schlechtem Wetter in der Sporthalle der Nordschule Siegburg. **Rahmenprogramm durch die Trommlergruppe Wadaiko Haguruma**. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsulates Düsseldorf.

*** 24.08. (Do), ab 19.30 Uhr: **Der Weg des Bogens“: Kyūdō-Sportler aus Yuzawa (Japan) in Siegburg**. Die japanischen Bogenschützen gewähren gemeinsam mit Mitgliedern des **Kyūdōjō Nordrhein e.V.** und des deutschen Kyūdō-Bundes e.V. Einblicke in die japanische Bogenschießkunst. Veranstalter und V.-ort: s.o. **Rahmenprogramm durch die Trommlergruppe Wadaiko Haguruma**

*** 26.08. (Sa), 14.00 und 15.30 Uhr: **Teezeremonie mit Teemeister Sōshin KURAMOTO**; Gebühr: € 6,-, telefonische Anmeldung erforderlich: 0211/ 57 79 18-0; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

*** 29.08. (Di), 19.00 Uhr: **Offener Arbeitskreis: Abhidharmakośa (Chin. *Jushelun*) [Traktat über den Abhidharma], Cheng weishi lun [Traktat über die Realisation des bloßen Bewusstseins]** mit Herrn Prof. Dr. Volker Beeh, Herrn Prof. Dr. Gregor Paul; Veranstaltung im Seminarraum. [weitere Termine: 26.09. / 07.11. / 12.12., Beginn jeweils 19.00 Uhr]; Texte und Nachfragen bei Herrn Marc Nottelmann unter Tel.: 0211/ 57 79 18-224; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

*** 29.08. (Di), 18.00 Uhr: **in der Ausstellung: Begleitvortrag zur Ausstellung „Stahlplastiken und Zeichnungen“ von Hannelore Pichlbauer: Herr Dr. ŌTSURU Tadashi (Fukuoka): „Über das Kunstdenken bei Kitarō Nishida“** Veranstalter und V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

*** 30.08. (Mi) - 02.09. (Sa), **Beginn 15.00 Uhr: Symposium: „Die liturgische und rituelle Dimension des Buddhismus“**. Auskunft: Herr Dr. habil. H.-J. Röllicke, Tel.: 0211/ 57 79 18-214. Mit Vorträgen von ONO M., ŌTSURU T., D. Stevenson, J. Steineck, J.-M. Nottelmann, H.-D. Reese u.a.; öffentliche Veranstaltung. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

*** 31.08. (Do), 20.00 Uhr: **Gagaku: Japanische Hofmusik und Tanz: Myōonsha (Gagaku-Gruppe aus freiwilligen Mitgliedern der Garyōkai)** Veranstaltung im EKÖ-Tempel, Eintritt frei; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

Vorankündigung für September:

*** 02.09. (Sa) / 03.09. (So): **im Rahmen der Veranstaltung „Japan zum Greifen nah“** (Veranstaltung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Siegburg, c/o Frau Bjelke-Holtermann, Tel.: 02241/ 63 288, <http://www.djg-siegburg.de>): **Manga-Zeichenwettbewerb**
Abgabetermin: 02.09. (Sa), 10.00-11.00 Uhr im Vorraum der Mensa, Veranstaltungsort: Räume der „Schulen am Neuenhof“ in Siegburg.

*** Japan-Splitter ***

Wohligweicher Schlaftherapeut

Im September wird der japanische Kissenhersteller **Lofty** ein spezielles Kopfkissen mit dem passenden Namen **nemuri-hakase („Schlaf-doktor“)** auf den Markt bringen, das mit entsprechenden Sensoren das Schlafverhalten der Person, deren Kopf auf ihm ruht, in 14 Stufen misst und seinem Besitzer nach Auswertung der Daten mit Ratschlägen zur Seite steht, die auf einem kleinen Bildschirm angezeigt werden. So lautet eine der insgesamt 40 Botschaften des **„Sleep Doctor“** (so die englische Produktbezeichnung) „Warum nimmst du es heut Nacht nicht etwas leichter? Versuchs doch mal mit einem Vollbad!“, eine andere lobt „Gut geschlafen, weiter so!“, und nach besonders unruhigen Nächten kann auch einmal der Satz kommen „Mach heute mal eine Pause!“. Der geplante Verkaufspreis liegt laut Lofty bei 45.000-50.000 Yen (ca. 300-340 Euro).

[www.nikkei.co.jp (14.06.2006); www.welt.de (24.06.2006) u.a.]

Furoshiki in neuem Design

Eine der praktischsten Erfindungen traditioneller japanischer Verpackungskunst ist das **furoshiki**, ein quadratisches Tuch, in dem sich Gegenstände der unterschiedlichsten Form von Flaschen über Bücher bis hin zu Melonen schmuck einwickeln, transportieren und als Geschenk überreichen lassen. Nun haben sich die japanischen Architekten NAITŌ Hiroshi, AOKI Jun, KUMA Kengo, TEZUKA Takaharu & TEZUKA Yui und der Innenarchitekt SEJIMA Kazuyo dieser Verpackungsform angenommen und für die **Architexture-Serie** von hhstyle.com fünf verschiedene **furoshiki** mit modernem Design kreiert, in denen sich funktionale Schönheit mit Mustern von dreidimensionaler Wirkung verbindet. [Japan: *Asia-Pacific Perspectives*, Vol. 4 No. 2 (Juni 2006), S. 31; www.hhstyle.com]

Neue Trends beim Sommerkimono

Gerade der luftige **Baumwollkimono (yukata)** ist derzeit in Japan wieder voll im Trend, als bequeme, gut waschbare, dabei sehr stimmungs-volle Kleidung nicht nur zu Sommerfesten und zum Betrachten eines Feuerwerks, sondern auch für den Besuch von Fußball- und Baseball-Spielen, Clubparties oder allerlei anderen Freiluftveranstaltungen. Bisher waren es vor allem Frauen, die einen **yukata** trugen, doch vermelden nun große Kaufhäuser wie Mitsukoshi und Takashimaya auch **steigende Umsätze bei den Herren**, die übrigens den **yukata** gern mit einer Jagdmütze kombinieren, und inzwischen gibt es sogar **yukata** für Hunde. Neben traditionellen Mustern wie Glühwürmchen, Chrysanthemen und Trichterwinden sind zudem in diesem Jahr manche neuen Motive zu entdecken: Während **bei den weiblichen Trägern feminine, oft florale Designs** überwiegen, sind es bei Männern schwarze Stoffe, **Tigermuster** oder sogar – momentan ganz populär – **Fledermäuse, Totenköpfe, Spinnennuster** und **alte Landkarten**. Ganz billig ist das modische Vergnügen nicht, doch deutlich kostengünstiger als ein edler Seidenkimono: Bei Mitsukoshi in der Ginza in Tōkyō liegt der Preis für ein **yukata-Set** mit Gürtel (*obi*) und Holzsandalen (*geta*) bei ca. Yen 35.000-45.000 (ca. € 240-300). [<http://web-japan.org/trends/fashion/fas060706.html> (07.07.2006); Jiji Press (03.07.2006)]

„Duftrekorder“ entwickelt

Japanische Forscher vom Tōkyō Institute of Technology haben ein **Aufnahmegerät für Düfte** entwickelt: Das Gerät verfügt über 15 Sensoren, sog. „elektronische Nasen“, die Düfte in ihre Komponenten zerlegen und in eine Art Rezept übertragen, das als Vorlage dient, wenn ein bestimmter Geruch wiedergegeben werden soll. Statt fertiger Stoffmischungen werden die Düfte aus 96 ungiftigen Materialien so originalgetreu wie möglich hergestellt. In bisherigen Tests wurden die Düfte von Orangen, Zitronen, Melonen und Bananen erfolgreich analysiert und wiedergegeben. Inzwischen ist ein Einsatz von „Duftrekordern“ auch im medizinischen Bereich denkbar: in abgelegenen Krisengebieten könnten beispielsweise Sanitärer Gerüche von Urin, Blut oder Galle von Verletzten aufnehmen und diese Daten an Ärzte weiterleiten, die anhand der Angaben Diagnosen erstellen.

[*Rheinische Post*, 01.07.2006 (Wissen)
<http://www.stern.de/wissenschaft/natur/Duftrekorder-Geruch-Knopfdruck/564399.html>]

Mona Lisas Stimme

Der japanische Stimmerkennungs-Experte und ehemalige Polizeibeamte **SUZUKI Matsumi** hat sich Leonardo da Vincis berühmtes Gemälde der **Mona Lisa** ganz genau angesehen und mit Hilfe kriminalwissenschaftlicher Methoden Interessantes herausgefunden. So schloss er aus Körperbau, Gesichtsförmigkeit, Nasenlänge und -größe darauf, dass Mona Lisa mit **relativ tiefer, leicht nasaler Stimme** gesprochen haben dürfte, und errechnete auf Grundlage des Mittelfingers für sie als Italienerin eine **Körpergröße von 1,68m**. Übrigens: Nach Untersuchung eines Porträts, das den Künstler als alten, bärtigen Mann zeigt, sprach Suzuki **Leonardo da Vinci** eine schöne Basstimme zu.

[www.tagesschau.de (06.06.2006); Saarbrücker Zeitung Nr. 116 vom 19.05.2006, S. 1 u.a.]

Neues Auto für den japanischen Kaiser

Bisher gehörten zum Fuhrpark der japanischen Kaiserfamilie fünf Limousinen des japanischen Autobauers Nissan mit dem klingenden Namen „Nissan Prince Royal“. Doch nun kündigt sich eine Veränderung an: „**Century Royal**“ heißt die **Limou- se von Toyota**, die in Zukunft eines der bisherigen Fahrzeuge ersetzen wird und von der im Laufe der nächsten 3-4 Jahre weitere drei Exemplare produziert werden sollen. Der 6m lange und 2m breite Wagen mit einem Hubraum von 5000cc bietet 8 Personen Platz; zu seiner Sonderausstattung gehören u.a. Trittstufen aus Granit und ein Himmel, der teilweise aus traditionellem japanischen Papier (*washi*) besteht. Das neue Gefährt soll erstmals am 15. August, dem Jahrestag der Kapitulation Japans, bei der Gedenkfeier für die Opfer des 2. Weltkriegs zum Einsatz kommen. [Jiji Press (07.07.2006)]



Süße Kunst

Neuester Schrei des erst im Februar 2006 eröffneten Trendshops **S and O** (= „Sweets and Objects“) auf Tōkyōs Einkaufsstraße Omotesandō sind die sog. „**Gummi Girls**“. Es handelt sich um **Fruchtgummi-Bonbons**, die sich nicht nur in ihrer Form an den Mädchenköpfen orientieren, die der japanische Künstler **NARA Yoshitomo** in seinen Gemälden darstellt, sondern zudem in einer Dose aus Hartplastik angeboten werden, die in ihrem Design diesen Köpfen nachgebildet ist. Den abnehmbaren Deckel der Dose, die entweder in der Version mit blauen Haaren und senffarbenen Augen oder mit braunen Haaren und blauen Augen zu erwerben ist, bildet die Kurzhaarfrisur des Mädchens.

[Japan: Asia-Pacific Perspectives, Vol. 4 No. 2 (Juni 2006), S. 31]

Nachrichten über die Armbanduhr

Wer immer über die aktuellen Vorkommnisse informiert sein möchte, hat in der **Abacus Smart Watch 2006** vielleicht seinen idealen Partner am Handgelenk gefunden. Denn diese von **Citizen** und **Microsoft** gemeinsam entwickelte **Armbanduhr** zeigt auf ihrem Display **Nachrichten und Börsenkurse** des US-amerikanischen Online-Nachrichtendienstes MSN Direct an, die jeweils per frequenzmodulierter Radiosignale (FM-Radiowellen) an die Uhr übermittelt werden. [Kyodo News (14.06.2006)]

„Gedanken lesender“ Roboter

Dank einer vom **Advanced Telecommunications Research Institute International (ATR)** und dem **Honda Research Institute Japan (HRI)** neu entwickelten Technologie namens „**Brain Machine Interface**“ (**BMI**) ist es nun **möglich**, dass **Roboter** die **Bewegungen eines Menschen** „**lesen**“ und **wiedergeben**. Unter Zuhilfenahme der Technik der Kernspintomografie werden **Gehirnaktivitäten registriert** und selbst geringfügige Änderungen der Durchblutung des Hirns, wie sie bei Veränderung der Position von Körperteilen einhergehen, interpretiert und entsprechend umgesetzt. Ausgetestet wurde dies mit dem bekannten Spiel Stein-Schere-Papier (japan.: *jan-ken-pon*), bei dem es dem Roboter zu 85% gelang, die jeweilige Handbewegung der Person nach ca. 7 Sekunden nachzumachen. Bisher lassen sich Roboter nur manuell oder per Programmierung durch den Menschen steuern, doch vielleicht gelingt dies demnächst allein durch Denken... [www.atr.co.jp (24.06.2006); Web Japan (11.07.2006)]

Tierische Aufbewahrungsmöbel

Regale sind ein fester Bestandteil jeder Wohnung, gilt es doch, die zahlreichen Utensilien des Alltagslebens vernünftig zu verstauen. Eine besonders hübsche und zugleich umweltfreundliche Lösung nicht nur für das Kinderzimmer bietet neuerdings die **Tamagawa Factory** in Kanagawa, die sich auf Möbel aus Pappe spezialisiert hat und u.a. Papp-Raumtrenner für Notfall-Evakuierungszentren produziert: Ihre **Cabipets** mit Aufbewahrungsfächern bestehen aus **stabiler, dreilagiger Recycling-Pappe in Form eines Tieres** – z.B. eines Schweins oder Hundes –, verbreiten durch ihr hübsches Design gute Laune und können zudem dank ihres geringen Gewichts auch von schwächlichen Gestalten mühelos umpositioniert werden.

[Japan: Asia-Pacific Perspectives, Vol. 4 No. 2 (Juni 2006), S. 31; www.tamafac.com]

Abschied von NAKATA Hidetoshi

NAKATA Hidetoshi (29 Jahre), einer der bekanntesten und beliebtesten japanischen Fußball-Nationalspieler, hat überraschend am 3. Juli seinen **Abschied vom Profi-Fußball** angekündigt (siehe www.nakata.net) und damit ganz Japan schockiert. Nakata, der einst 1995 seine Karriere bei Bellmare Hiratsuki begann, wechselte 1998 nach der Fußball-WM in Frankreich nach Italien zum AC Perugia; nach weiteren Stationen in Italien spielte er zuletzt in England für die Bolton Wanderers. Nakata ist der einzige japanische Fußballer, der an allen drei WM-Endrunden seit 1998 teilgenommen hatte. [FAZ Nr. 152 (04.07.2006), S. 37 u.a.]



Kurznachrichten

Der **135. Akutagawa-Preis**, der renommierteste Literaturpreis Japans, der zweimal pro Jahr an viel versprechende Nachwuchsschriftsteller vergeben wird, geht – wie am **13. Juli** bekannt gegeben wurde – an den 35-jährigen **ITŌ Takami** für seinen Roman **Hachigatsu no rojō ni suteru**. Itō ist mit **KAKUTA Mitsuyo** (39) verheiratet, die im Jahr zuvor den Naoki-Preis erhielt; es ist damit das erste Mal, dass diese bedeutenden Auszeichnungen an Ehepartner verliehen werden. Auch die Preisträger des **Naoki-Preises** wurden verkündet. Es handelt sich um die Schriftstellerinnen **MIURA Shion** (29) für **Mahoro ekimae tada benriken** und **MORI Eto** (38) für **Kaze ni maigaruru biniru shīto**, eine Sammlung von Kurzgeschichten. [Jiji Press (13.07.2006)]

In Japan beträgt die Zahl der Arbeitslosen derzeit 2,7 Mio. Damit ist Japans **Arbeitslosenquote** von April auf Mai um 0,1% auf **4,1% gesunken**. Es handelt sich um den **niedrigsten Wert seit acht Jahren**. Ein weiteres positives Zeichen sind die Investitionen, die japanischen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2006 in Rekordhöhe planen. [Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 151 (03.07.2006), S. 15 und Nr. 152 (04.07.2006), S. 20]

NOGUCHI Mizuki, Marathon-Goldmedaillengewinnerin bei den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen, **siegte am 9. Juli beim Sapporo International Half Marathon**, der über eine Distanz von 21,0975km geht, vor ihrer Landsmännin ŌMINAMI Hiromi und der Kenianerin Ongori Moraa Philes in 1 Stunde 8 Minuten und 14 Sekunden. [Kyodo News (09.07.2006)]

Zum sechsten Mal gewann **KOBAYASHI Takeru** (27 Jahre, 72kg) das **Hot Dog-Wettessen** am **4. Juli** auf Coney Island in New York. Mit 53% Hot Dogs in 12 Minuten konnte er sogar seinen Rekord von 2004 (damals 53½) um ¼ Hot Dog steigern. [The Japan Times (06.07.'06)]

Obwohl die Übertragungszeiten der Spiele der **Fußball-WM** in Deutschland für Zuschauer in Japan aufgrund der 7-stündigen Zeitverschiebung (Sommerzeit) extrem ungünstig lagen, war das Interesse der Japaner groß, selbst dann, als die japanische Nationalmannschaft nach dem Ausscheiden in der Vorrunde nicht mehr im Turnier vertreten war. Das **Finale zwischen Frankreich und Italien** am 9. Juli ab 20:00 Uhr brachte Fuji TV am frühen Montagmorgen zwischen 2:35 Uhr und 5:00 Uhr in der Kantō- (um Tōkyō) und Kansai-Region (um Ōsaka und Kōbe) immer noch eine stattliche **Einschaltquote von über 11%**. [Mainichi Interactive (10.07.2006)]

Am 1. Juli ist der ehemalige japanische Ministerpräsident **HASHIMOTO Ryūtarō** im Alter von 68 Jahren in Tōkyō **verstorben**; er hatte das höchste Regierungsamt von 1996 bis 1998 inne. Eine **offizielle Beerdigungszeremonie** der Liberaldemokratischen Partei (LDP) für Hashimoto findet **am 8. August** im Nihonbudōkan im Kita-no-Marukōen in Tōkyō statt; der amtierende Ministerpräsident Koizumi wird als Leiter der Feierlichkeiten fungieren. [Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 151 (03.07.2006), S. 7 u.a.; Jiji Press (07.07.2006)]

Aktuelle Wörterbücher

„**Sprechende**“ **elektronische Wörterbücher** sind in Japan zur Zeit auf dem Vormarsch und werden besonders von Studenten geschätzt, die Fremdsprachen erlernen, da die gesuchten Begriffe zum größten Teil mit der Stimme von Muttersprachlern wiedergegeben werden. Im März dieses Jahres wurde der Elektronikmarkt zu 50,6 % von dieser technischen Neuerung bestimmt. Im Vorjahr hatte der Prozentsatz noch bei 26,8 gelegen. [<http://web-japan.org/trends/business/bus060626.html>]

Muji ausgezeichnet

Zum **„Store of the year“** (Bereich „Lifestyle and Living“) wurde das japanische Geschäft **Muji** auf der Königsallee in Düsseldorf vom Hauptverband des Deutschen Einzelhandels ernannt. Muji, das erst im November 2005 eröffnet worden war, bietet eine bis dahin neue Produkt- und Ladenphilosophie, heißt es in der Begründung. Eine zweite Filiale befindet sich nun auch in München. [WZ D'dorf, 05.07.2006]

Onsen für das schöne Geschlecht

Seit Januar 2006 gibt es im quirligen Geschäftsbezirk Shibuya in Tōkyō ein **onsen** nur **für Frauen**. „Shiespa“ (eine Wortkombination aus dem englischen Personalpronomen „she“ und dem spanischen Wort „Siesta“) richtet sich vor allem an Frauen, die in der hektischen Metropole einen Ort zum Entspannen und Wohlfühlen suchen. Das Becken wird aus einer heißen 1500 Meter tiefen Quelle gespeist und befindet sich auf dem Dach eines neunstöckigen Gebäudes, das den Besucherinnen zahlreiche Annehmlichkeiten im kosmetischen und kulinarischen Bereich bietet. [<http://web-jpn.org/trends/lifestyle/lif060623.html>]

Hello Kitty, ganz edel

Im November d.J. plant **Sanrio Co.**, eine **Porzellanversion** der populären **Hello Kitty-Figur** auf den Markt zu bringen. Kostenpunkt: 49.900 Yen (ca. 338 €). Die bei Groß und Klein beliebte Katze ist inzwischen sogar in Gold erhältlich: Seit dem 25. Juli bietet das Warenhaus Mitsukoshi im Tōkyōter Stadtteil Nihonbashi **zwei Hello Kitty-Netsuke-Sets** (1 Set enthält jeweils 6 *netsuke*) **aus 18 karätigem Gold** im Wert von 3.150.000 Yen (ca. 21.341 €) zum Verkauf an. Außer den *netsuke* können **20 Sets zu je 100 versilberten Münzen** (1 Set = 1.050.000 Yen = ca. 7.113 €) erworben werden. [<http://www.nni.nikkei.co.jp/FR/TNKS/TNKSHM/newpro/>] [<http://www.sanrio.co.jp/characters/strawberry/extra/edo/c.htm>]

Gesund und schmackhaft

Ein zunehmender Gesundheitstrend hält in Japan inzwischen auch in der Gastronomie Einzug: seit Juni d. J. stehen in 50 Restaurants im Tobu Department Store des Tōkyōter Stadtteils Ikebukuro sog. „**Schönheitsmenüs**“ auf der Speisekarte. Die Gerichte wurden in Zusammenarbeit mit Studenten der Ernährungswissenschaft an der **Tōkyō Kasei University** kreiert und klären den Gast in beigefügten Beschreibungen über die gesunde Zusammensetzung der Speisen auf. So werden beispielsweise Buchweizennudeln (*soba*) mit grünem Gemüse und Entenbruststreifen, die reichlich Eisen und Kalzium enthalten, geboten, oder ein Gericht, dessen hoher Luteingehalt sogar Hautprobleme beseitigen soll. Das zweijährige Projekt stieß bei den Restaurantbesuchern bisher auf erfreuliche Resonanz. [<http://www.yomiuri.co.jp/dy/features/scene/20060709TDY12002.htm>]

Wie sagt man es auf Japanisch? 

暑いですね。
atsui des(u) ne.
Es ist warm, nicht wahr?

アイスクリームを食べに行きましょうか?
aisukurīmu o tabe ni ikimashō ka?
Wollen wir Eis essen gehen?



Rezept 19: Wasabi-Soße (nach Angaben von Herrn **Keita ASANO**, Koch von Herrn Generalkonsul Kunikata)



Zutaten:

- ▶ 270 ml Hühnerbrühe oder Wasser
- ▶ 135 ml Sojasoße
- ▶ 45 g Zucker
- ▶ 60 ml Zitronensaft
- ▶ 1 Sternanis
- ▶ 1 Zimtstange
- ▶ *wasabi* aus der Tube
- ▶ Kartoffelstärke (oder Maisstärke)

Zubereitung:

1. Hühnerbrühe, Sojasoße und Zucker verrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.
2. Sternanis und Zimtstange zufügen und je nach Geschmack herausnehmen.
3. Zitronensaft zufügen, mit Stärke andicken.
4. Kurz vor dem Servieren *wasabi* verrühren.

Die Soße passt zu Rind-, Hühner- und Schweinefleisch sowie weißem Fisch. Mit Reis oder Brot servieren.

Japan in Rätseln (52)

Liebe JF-Leserinnen und -leser,

Das Lösungswort unseres letzten Fußball-WM-Kreuzworträtsels lautet

„Samurai Blue“ (Name der japanischen Nationalmannschaft.)

Folgenden Gewinnern möchten wir sehr herzlich gratulieren:

1. Preis: Frau Freedman / Dortmund
2. Preis: Frau Riepenhausen / Essen
3. Preis: Frau Moser / Bottrop

Und hier ist die Auflösung unseres Kreuzworträtsels

→ → → → → → → →

Japan in Rätseln (52)

S			B	U	D	O		T							
H			K					B	8	A	L	L			
I			S	E	N	S	1	H	U		K	E	11		
B			M	3							A		A		
A			K	A	W	A	G	U	C	H	I	G			
F			R	5				O		M	A	6	R	U	
U	10		M	I							R	E			
			K				S	H	I	7	N	P	A	N	
			K	O	K	K	A							S	
			K					K	A	N	T	O	K	U	4
			K				N	A	2						M
			Z	I	C	O		I	N	A	M	O	T	O	

Impressum



Herausgeber:
Japanisches Generalkonsulat
Immermannstraße 45
40210 Düsseldorf

Eingang über den Innenhof des Hotel NIKKO
Tel: 0211/ 16 48 2-37
Fax: 0211/ 16 48 2-46
Homepage: www.dus.emb-japan.go.jp/
E-Mail: kultur@jgk-dus.de

Redaktion:
Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulates in Düsseldorf:
Ken'ichirō Tanaka (verantwortlich),
Masako Hänze, Ruth Jäschke, Carrie Kraemer

Japan Forum erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Die hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulates. Redaktionsschluss ist der 8. des jeweiligen Vormonats.